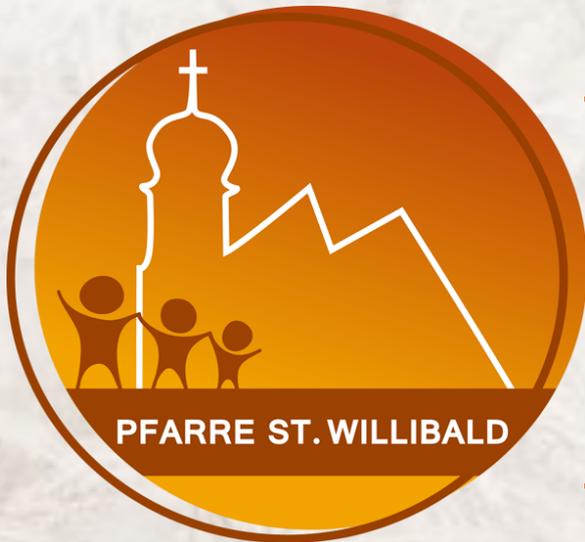


53. Ausgabe: Mai–Juli 2020



MITEINANDER UNTERWEGS

PFARRBLATT - PFARRE ST. WILLIBALD



CORONAZEIT AUCH IN DER KIRCHE

INHALT:

- KIRCHE UND PFARRE WÄHREND DER ZEIT VON CORONA
- MARIA - EINE BEMERKENSWERTE FRAU
- RÜCKSCHAU AUF VERANSTALTUNGEN...U.A.M.

Katholische Kirche
in Oberösterreich



GOTTESDIENSTZEITEN &
ROSENKRANZ IN
ST. WILLIBALD:

Di.: 19:00
Fr.: 07:30
So.: 09:00 Rosenkranz
09:30 Messe

PFARRBÜRO:
Hauptstraße 32,
4762 Sankt Willibald

BÜROZEITEN:

Dienstags,
17:30 - 18:30
Hr. Pfarrer Miggisch

Donnerstags,
13:00 - 15:00
Fr. Martha Humer

07762 2803
pfarre.stwillibald@
dioezese-linz.at
www.pfarre.stwillibald.at

ALTSCHWENDT
BÜROZEITEN

Mi.: 09:00 - 11:00
Do.: 18:00 - 18:45

PFARRBIBLIOTHEK
ÖFFNUNGSZEITEN

Hauptstraße 32,
4762 St. Willibald

Mi.: 09:00 - 11:30
Fr.: 16:30 - 19:00
So.: 09:00—11:30

07762 3802

pfarrbuecherei.stwillibald@
dioezese-linz.at

www.stwillibald.bvoe.at

Copyright der Fotos:

Titelbild: Stemmer Reinhard
Im Blatt: Privat und Pixabay

Normalerweise sehen Sie auf dieser Seite einen Kalender mit einigen wichtigen Terminen. Da wir bis zur Ausgabe dieses Pfarrblattes nicht wissen, wie lange noch Versammlungen mit mehr als 5 Personen untersagt sind, können wir hier keine Ankündigen bringen.

Im Schaukasten, auf der Homepage und auch auf Facebook werden Sie immer wieder auf dem Laufenden gehalten.

Fest steht, dass Firmung und Erstkommunion im Mai abgesagt sind. Ein neuer Firmtermin wurde bereits auf Samstag den 12. Sept. 2020 um 9:30 festgelegt.

Ein Ersatztermin für die Erstkommunion muss noch gefunden werden

Auf dem Titelblatt sehen Sie Hrn. Pfarrer Miggisch und die leere Kirche. Wir wissen noch nicht, wann wir uns wieder zu einem Gottesdienst sehen werden. Was wir aber sicher wissen: Es werden Gottesdienste gefeiert und dabei auch der Menschen gedacht, für die eine Messe aufgeschrieben wurde. Wir können so auch auf Distanz miteinander verbunden sein. (siehe Pfarrbrief)

In der Kirche liegt das GOTTESLOB auf. Für Hauskirche sind Gebete und Lieder eine gute Grundlage. Sie können ausgeborgt werden. Wenn diese Zeit wieder vorbei ist, bringt sie einfach wieder zurück.

Wer es kaufen möchte, kann dies auch tun. Betrag von **20:00 Euro** in den Opferstock einwerfen.

Hier nun eine Zusammenfassung von Informationen, wo überall Kirche und Glaube in dieser Zeit erfahrbar ist:

Aktuelle Informationen zur Pfarre und Diözese:

- Homepage der Pfarre St. Willibald: www.pfarre.stwillibald.at
Facebookseite der Pfarre St. Willibald: facebook.pfarre.stwillibald
Schaukasten beim Pfarrzentrum und bei der Kirche

Kirchliche Medien:

- Hl. Messe mit Papst Franziskus. (fast täglich um 7:00 live aus Rom)
- orf.at.Feier.Stunde
- Radio Maria Österreich (tgl. 8:00 hl. Messe, So. 10:00 Uhr)
- Radio Horeb (Deutschland, tgl. hl. Messe, So. 10:00 Uhr)
- KIT-TV (tgl. 18:00 hl. Messe aus Medjugorje—Sommer 19:00) (tgl. 8:00 hl. Messe aus Neumarkt/Hausruck)
- EWTN (tgl. 8:00 hl. Messe, So. 10:00 Uhr)
- K-TV (tgl. 19:00 hl. Messe, Sa. 9:00 Uhr)



Redaktionsschluss 13.07.2020

Zeitraum: August, Sept. und Oktober 2020

REDAKTIONSTEAM:

REDAKTIONSLEITUNG UND GESTALTUNG: CHRISTA ZAUNER (TEL. 0676/4779399)

LAYOUT: MAGDALENA HEUER

TITELFOTO: REINHARD STEMMER

KORREKTURLESEN: PFR. MIGGISCH UND HELGA WINDPEßL

FINANZEN: RUDOLF WINDPEßL

BEITRÄGE: GABY REINDL, KARIN WITZENEDER, ANITA WURMSDOBLER

ZUSAMMENARBEIT MIT DER PFARRE ALTSCHWENDT: INGRID STREßLER



Pfarrer
Walter Miggisch

GANZ
ANDERS

„Denkt
an eure
Menschlich-
keit,
und
alles
andere
vergesst!“

Christa Zauner

So hat sich von uns wohl keiner die Fastenzeit 2020 vorgestellt.

Nicht der freiwillige Verzicht auf Gewohntes, sondern die drastischen behördlichen Maßnahmen fordern uns heraus. Was wir höchstens aus Katastrophenfilmen kennen, ist auf einmal rundherum Alltag.

Unweigerlich fragen wir uns: Warum? Wie lange?

Auch Experten sind sich in ihren Antworten nicht einig. Tatsache ist, dass die allermeisten von uns so eine schwere Krise noch nie erlebt haben. Tatsache ist auch, dass jede Krise eine Chance zum Darauslernen beinhaltet.

Es ist doch interessant, dass ein gemeinsamer Feind die Menschen eher zusammenrücken lässt, als wenn so ein Gegenspieler fehlt. Momentan werden ganz private Interessen hintangestellt. Die Aufmerksamkeit gilt jetzt vorwiegend dem gemeinsamen Versuch, eben **dem gemeinsamen Problem durch die persönliche Befolgung der offiziellen Anordnungen zu Leibe zu rücken**. Die Zukunft, um die es geht, ist einerseits schicksalhaft bedingt, liegt andererseits aber auch in unserer menschlichen Verantwortung.

Aber jetzt zur **aktuellen pfarrlichen Situation**. Bis auf Weiteres ist auch kirchlich **alles abgesagt**, z. B. Taufen, Sitzungen, Kanzleistunden und Ähnliches. Im Falle eines Begräbnisses ist es behördlich nicht erlaubt, einen geschlossenen Raum – sprich Kirche, zu benützen. **Die Trauerliturgie findet im kleinen Kreis bei der Aufbahrungshalle statt**, anschließend Beisetzung auf dem Friedhof. Gottesdienste an Sonn- und Wochentagen werde ich halten, allerdings ohne öffentliche Beteiligung. Dabei werden die sogenannten Intentionen, also die aufgeschriebenen Messen für Verstorbene, wie im Pfarrblatt ersichtlich, nicht vergessen. Angehörige können zu den üblichen Gottesdienstzeiten daheim im Geiste dabei sein. **Auf unserer Pfarr-Homepage erfährt man den aktuellen Stand von unserer Diözese und gegebenenfalls auch von unserer Pfarre.**

Wie lange diese Situation andauern wird, weiß niemand. In den sozialen Medien erfahren wir jedenfalls regelmäßig den aktuellen Stand der Lage bzw. die verpflichtenden staatlichen Maßnahmen. Warum es immer einen gemeinsamen Feind geben muss, der uns zur Vernunft zwingt, gehört irgendwie auch zum Geheimnis des Glaubens. Halten wir es doch mit dem Philosophen Bertrand Russel: „Denkt an eure Menschlichkeit, und alles andere vergesst!“

In Vertretung für die ganze Pfarre feiern meine Pfarrhaushälterin und ich die Messen zu den gewohnten Zeiten. Dabei gedenken wir der Verstorbenen, für welche die Messen aufgeschrieben wurden. Zur Wandlung werden die Kirchenglocken geläutet. Im Fürbittgebet denken wir an alle, die erkrankt sind, die zum Wohle der Allgemeinheit arbeiten müssen (VerkäuferInnen, ÄrztInnen und Krankenschwestern, ...), für die politisch und medial Verantwortlichen.

OSTERGRUß FÜR ÄLTERE, KRANKE.....



Um ein Zeichen der Verbundenheit zu geben, haben Mitarbeiter der Pfarre mit Pfarrer Miggisch eine Ostergrußaktion gestartet.

Ein Rose, eine Zeitschrift und eine nette Grußkarte erhielten ältere, kranke und auch Personen, die in keinem Familienverband leben.





Jedes Jahr im Mai werden zu Ehren der Muttergottes Maianachten abgehalten. Auf dieser Seite wollen wir euch einladen, zu Maianachten in die Kirche und zu den Kapellen zu kommen.

Nun, die Umstände der Zeit erlauben keine öffentlichen Versammlungen. Wir bringen euch deshalb die Kapellen - wo diese Feiern immer stattfinden - und deren Geschichte ein wenig näher und laden euch ein, bei Spaziergängen dort ein wenig zu verweilen und auch zu beten.

Quellen: Gespräche mit den Besitzern, sowie das „Heimatbuch St. Willibald“ von Konsulent Josef Entholzer



Eisengitter geschützt sind.

1 Kapelle in Reisedt

Neben der Zufahrtsstraße zum Reisetmayrgut steht die Kapelle dieses Bauernhofes. 2005 wurde diese Kapelle von Silvia und Manfred Auzinger sowie dessen Mutter Anna anstelle der alten komplett neu errichtet. 2006 wurde sie von Pfarrer Edlmüller eingeweiht.

Über der Eingangstür steht in einer Nische die Statue des hl. Florian.

Den Mittelpunkt des Inneren bilden 3 größere Figuren: Die Mutter Gottes mit dem Jesuskind, der Hl. Josef sowie der Hl. Willibald.

Aus Überlieferungen weiß man, dass ein Blitz in eine Pappel, die direkt neben der Scheune stand, einschlug. Das Gebäude blieb jedoch wie durch ein Wunder verschont. Aus Dankbarkeit errichtete man um 1870 dort eine Kapelle.

2 Marterl in Aichet

Das jüngste christliche Denkmal, das der Mutter Gottes geweiht ist, steht an der Straße in Aichet und gehört der Fam. Gumpinger.

Franz und Anna Gumpinger errichteten 1980 aus Dankbarkeit dieses Marterl. Außerdem sollte es ein Andenken an seinen vermissten Bruder Otto Gumpinger sein.

Auf der linken Seite befindet sich hinter Glas eine Mutter Gottes Statue, den rechten Teil ziert ein schlichtes Holzkreuz, auf dem ein Christuskopf mit der Dornenkrone befestigt ist.

3 Kapelle in Oberantlang

Etwas abseits von der heutigen Straße durch Oberantlang steht diese Kapelle. Die Besitzer sind die Familien Haslinger und Süß.

Vor ca. 200 Jahren stand an dieser Stelle ursprünglich eine Kapelle aus Holz. Sie soll aufgrund eines Gelöbnisses von den Vorfahren errichtet worden sein. Überliefert ist, dass eine Rinderkrankheit den Anstoß zu dem Bau gegeben hat.

Vor einigen Jahren wurde die Kapelle innen und außen renoviert. Das alte wertvolle Motivbild mit der Darstellung der 3 göttlichen Personen wird durch ein schmiedeeisernes Gitter geschützt. Es ist wahrscheinlich eines der ältesten christlichen Denkmäler unserer Gemeinde.

4 Bildstock in Roßzogl

Direkt neben der Straße steht in Roßzogl ein Bildstock. Der gehört der Fam. Glechner - Besitzer des Pfeiffergutes.

Vor einigen Jahren wurde er renoviert. Im Inneren befinden sich eine Mutter Gottes Statue und einige Bilder, die durch ein



Gabi Reindl, BA

In der feministischen Theologie gilt **Maria als Mythos des weiblichen Göttlichen**, der zur Ganzwerdung der Menschen beiträgt (Eizelle)

...

unter besonderer Beachtung des Magnificat, gilt sie als **starke, befreiende, selber freie** (Jungfräulichkeit) **und mütterliche Frau**.



Marienstatue aus der Kirche in RONDO in Spanien

MARIA — URBILD UNABHÄNGIGEN LEBENS

Papst Franziskus Amazonas Synode:

Jesus war ein Mann, deswegen sind Priester Männer, und die Frauen sollen sich an Maria halten.

(„Da bleibt mir ehrlich gesagt die Spucke weg“ sagte Frau Eder-Cakl/Leiterin des Zukunftswegs O.Ö.Nachrichten 14.2.2020)

Obige Aussage scheint theologisch fragwürdig, denn Maria kann man nicht mit Jesus gleichstellen.

Vielmehr erscheint Gott in Jesus in seinen männlichen und weiblichen Zügen.

Was fasziniert mich an **Maria**?

Mit Gehorsam und Bravheit ist sie in der Tradition überzeichnet worden, und es ist schwer, etwas von ihrer Originalität wieder zu erfassen. Wo gibt es Spuren ihrer Eigenständigkeit, die nicht verwischt werden konnten?

Auch die Bibel erzählt nichts von ihren Anfängen als junges, unbeschwertes Mädchen. Nur die Legende hat ihre Kinder- und Jugendgeschichte ausgemalt. Da geht sie brav zwischen ihren Eltern Anna und Joachim einher, ist fromm und tadellos. Ohne Sünde ist sie empfangen worden - so sagt es die katholische Lehre von der unbefleckten Empfängnis (1854) - und somit muss sich Frau auch entsprechend verhalten, und es bleibt nicht viel Eigenständigkeit übrig!

Aber fantasieren wir unsererseits ein bisschen und da erscheint eine andere **Maria: jung und unbeschwert, schüchtern und trotzdem selbstbewusst** - wie hätte sie sonst das, was mit ihr geschah, so **sicher und auch kreativ** bewältigt! Wir sollten sie nicht nur von oben her sehen, sondern ihre einzigartige Geschichte, ihre Kräfte, ihre Fähigkeiten für damalige Zeiten sehen. Und da erscheint sie letzten Endes **vital und unabhängig** zu sein.

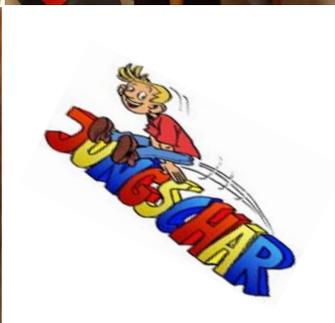
Was sie erlebt, ist sehr normal und passiert Tausenden von Frauen und Mädchen in aller Welt. Sie hat einen Liebsten, und sie merkt plötzlich, dass sie ein Kind kriegen wird. Und ihr Liebster gerät in Panik. Er muss nach Matthäus von einem Engel getröstet, ermutigt und angehalten werden, sich weiter um seine junge Braut zu kümmern. Aber wer kümmert sich um Sie?

Ein typisches Mädchenschicksal. Ein typisches Frauenschicksal. So war es schon in biblischen Zeiten. So war es immer und wird es wohl auch bleiben...

Übrigens: Mehr über die **Gottesmutter MARIA** steht im, Pfarrblatt Nr. 38 Seite 12 ... **dass der Mutterkult eine Menschheitsanlage ist und daher ist die Hervorhebung Marias (Maria wird nur einmal während der Messe und zwar beim Hochgebet erwähnt!) eine moralische Notwendigkeit...**

JUNGSCHAR

Karin Neuwirth



Im Jänner hatten wir sehr viel Spaß beim Kegeln und Pizza essen in Neukirchen/W. Sobald es wieder möglich ist, werden wir wieder gemeinsam spielen, basteln und eine schöne und lustige Zeit verbringen!

Alles Gute und viel Gesundheit wünscht euch das Jungschar-Team



Von der Pfarre erhalten alle Neuzugezogenen einen Willkommensbrief. Die Jungscharkinder haben Steine bemalt, die zum Brief als kl. Geschenk überreicht werden.

Die Pfarre bedankt sich bei den fleißigen und kreativen Künstler und Künstlerinnen. Die bemalten Steine werden sicher viel Freude bereiten.



MARIA Auzinger

MARIA....
war mutig und stark

MARIA....
lässt sich auf Gott ein

MARIA....
vertraut Gott



Magdalena MARIA König

MARIA....
zeigt was bedingungslose
Liebe bedeutet

MARIA....
eine starke Frau

MARIA....
wie war sie als Frau?

Dein Name beinhaltet den Namen Maria – welchen Bezug hast du zu ihr?
Ich habe meine Namenspatronin immer als Beschützerin und Trösterin gesehen. Ich kann mich jederzeit an Sie wenden.

Weißt du warum du so genannt wurdest?
Ich wurde Maria getauft, weil bereits meine Mutter und Großmutter so geheißen haben.

Wenn du an Maria denkst: Was zieht dich an? Was irritiert dich?
Maria als die fürsorgliche Mutter, in wichtigen Situationen immer an der Seite ihres Sohnes gegenwärtig, ohne im Vordergrund zu stehen. Mich irritiert nur manchmal die Darstellung Marias, als die Schweigsame, die alles über sich ergehen lässt.

Welches Frauenbild vermittelt dir Maria und kannst du damit etwas anfangen?

Maria war mitten im Alltag mit Problemen konfrontiert, die auch unsere sein könnten.

Ein scheinbar uneheliches Kind zur Welt bringen - wie mutig und stark von ihr ohne Zögern diesen Weg zu gehen.

Ebenso die schmerzhaft Erfahrung, Ihren Sohn scheitern und sterben zu sehen - sie ist tiefgläubig und lässt sich auf Gott ein und vertraut auf ihn.

In deinem Namen ist ein Bezug zu Maria – bzw. Maria Magdalena – was verbindet dich mit den beiden Frauen?

Höre ich Maria und Maria Magdalena so denke ich an 2 unendlich starke Frauen und an das Weibliche hier auf Erden.

Mit Maria verbinde ich stark meine Mutterrolle, die mir gezeigt hat was bedingungslose Liebe bedeutet und ich bin unendlich dankbar für diese Erfahrung bzw. dieses Geschenk. Aber ich merke auch immer mehr, was es bedeutet Mutter zu sein und wieviel Mut, Kraft, Geduld und Liebe man braucht, um dieser Aufgabe gewachsen zu sein.

Bei Maria Magdalena geht es für mich eindeutig um das "Partnerin" sein. Um die weibliche Seite in einer Beziehung, die sowohl Stärke und Mut, als auch Weichheit und Fürsorge erfordert.

Weißt du, warum du so genannt wurdest?

Erzählt wurde mir, dass ich Magdalena genannt wurde, weil mein Großvater keinen weiteren Namen mit "B" mehr "geduldet hätte", da meine Schwestern Beate und Birgit und meine Tante und Cousine Brigitte und Bernadette und unser damaliger Hund Bella hieß, somit wurde nach einem Namen mit einem anderen Anfangsbuchstaben gesucht

Heute bin ich sehr dankbar über meinen Namen und auch sehr froh darüber, eine so starke Frau als "Namenspatronin" im Rücken zu haben

Wenn du an Maria denkst: Was zieht dich an? Was irritiert dich?

Mit Maria verbinde ich viel Weichheit, Weisheit, Geduld, Fürsorge, Umsicht und unendliches Vertrauen und unendliche Liebe.

Eine Irritation stellt sich für mich beim Namen Maria oder meinen Verbindungen zum Namen nicht direkt ein, jedoch ist Maria für mich stark mit der Mutterrolle verbunden und ich stelle mir vielleicht die Frage - wie war Maria **als "Frau"?**

Welches Frauenbild vermittelt dir Maria und kannst du damit was anfangen?

Mein Bild von Maria ist stark mit der Mutterrolle verbunden, wie oben bereits erwähnt und ich kann damit sehr viel anfangen, gerade wenn es um meine Rolle als Mutter geht.

DIE INTERVIEWS FORTSETZUNG

Dein Name beinhaltet den Namen Maria – welchen Bezug hast du/Ihr zu ihr?

Beide: Wir haben beide eine enge Beziehung zur Mutter Gottes, dies geht schon tief in unsere Kindheit zurück. Amalia: Ich habe bereits als Kind immer wieder die Mutter Gottes angerufen, damit ich einmal den richtigen Partner finde. Und ich haben den besten Mann bekommen, den ich mir wünschen kann. Beide: Wir gestalten schon viele Maiandachten, diese liegen uns besonders am Herzen, seit Kindesbeinen an, waren wir immer dabei.

Amalia: Im Kirchenchor hab ich schon oft das Ave Maria gesungen, aber auch andere Marienlieder mag ich besonders gerne.

Beide: Wir beten beide täglich den Rosenkranz, dieses gemeinsame Beten gibt uns eine innige tiefe Bindung, als Ehepaar, aber auch zur Mutter Gottes. Die Wandermuttergottes steht bei uns im Wohnzimmer. Durch unser gemeinsames Gebet zur Mutter Gottes haben wir schon oft Hilfe erfahren.



Amalia MARIA und Valentin Witzeneder

Du heißt ja Amalia Maria, weißt du warum du so genannt wurdest?

Amalia: Ich wurde in Wels geboren und bin an „Maria Namen“ getauft worden, deshalb gab man mir als 2. Namen den Namen Maria.

Wenn ihr an Maria denkt: Was zieht euch an? Was irritiert euch?

Beide: Eigentlich irritiert uns gar nichts. Uns zieht ihre friedensstiftende Erscheinung an. Das gibt uns Kraft und Mut und stärkt uns immer wieder aufs Neue.

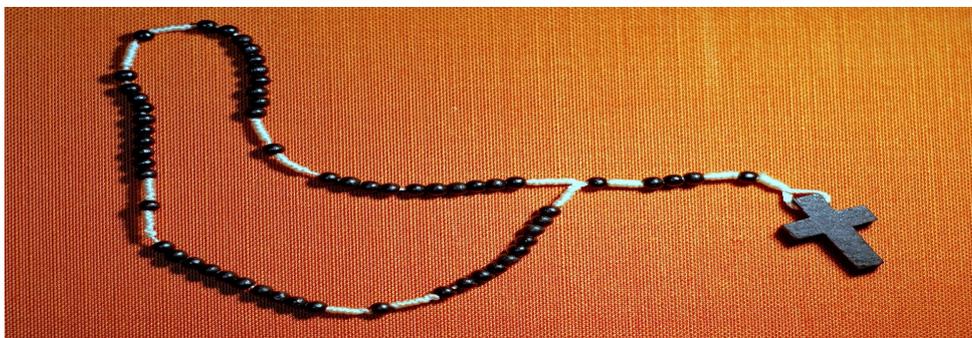
Welches Frauenbild vermittelt dir Maria und was kannst du damit anfangen?

Beide: Sie ist für uns das Beispiel einer absolut guten Mutter, sie musste so viel ertragen, von der Schwangerschaft, die sie ihren

MARIA...
haben eine enge Beziehung zu ihr

MARIA...
Wir haben schon oft ihre Hilfe erfahren

MARIA...
Beispiel einer absolut guten Mutter



Und DU?

Was verbindet dich mit dieser Frau?

Kannst du mit diesen Beschreibungen etwas anfangen?

Vielleicht magst du auch mal in einer ruhigen Stunde diesen Fragen nachgehen und vielleicht noch eine andere Facette in ihr entdecken.

BIBLIOTHEKSNEWS - RÜCKBLICKE - AUSBLICKE

Christa Zauner



**Bibliothek organisiert
Lesung für
Volksschulkinder mit
Christoph Mauz**

**Am 6. März erlebten die
Volksschulkinder mit dem
Kinderbuchautor
Christoph Mauz eine ge-
lungene Vorlesestunde.**

**Der Autor schaffte es auf
seine unnachahmliche Art,
die Kinder mit lebender
Sprache in seinen Bann zu
ziehen und die Faszination
Sprache zu vermitteln.**



**Kleinkinder vom Babytreff
erhielten am 1. März von
der Bibliothek eine
Schatzkiste.**

**Es ist uns als Bibliothek
ein großes Anliegen,
schon die Kleinsten mit
dem Medium Buch be-
kannt zu machen. Die
Eltern durch Infomaterial,
zum Vorlesen....zu
animieren.**

Da die Bibliothek noch bis auf weiteres geschlossen bleiben muss, möchten wir auf die Möglichkeit von **media2go**— eine Onlinebibliothek, die jede/r registrierte Bibliotheksbenutzer, sofern er ein Tablet oder einen Tolino hat, nutzen kann. Bitte auf der Homepage der Bibliothek nachschauen. www.stwillibald.bvoe.at

**LESEN!
MEDIA2GO verwenden**

Fa. Hafner (Busreisen)

REISEN in Österreich

Fa. Haslinger (Fleisch und Wurstwaren)

Der Chefkoch

Fa. König (Gartengestaltung—Enzenkirchen)

Garten und Haus

**DANKE
den Sponsoren
der Zeitschriften**

SIE SIND VON UNS GEGANGEN



**Theresia
Ornezeder**



12. 01. 2020
85 Jahre



**Willhelm
Platzek**



23. 01. 2020
70 Jahre



**Johann
Hintermaier**



31. 3. 2020
89 Jahre



**Notburga
Gruber**



31. 3. 2020
57 Jahre

NOTFALLHOTLINE

Corona-Krise

**Caritas
&Du**

**Wir sind für Sie da,
wenn Sie in einer
existenziellen
Notlage sind:**



Die Caritas hat eine neue österreichweite Hotline für Menschen gestartet, die durch die Corona-Pandemie in eine akute Notlage geraten sind. An diese Hotline können sich Menschen wenden, die nun nicht wissen, wie sie ihre Lebensmittel oder die nächste Miete bezahlen sollen oder die schlichtweg jemanden brauchen, der ihnen zuhört. Unter der Telefonnummer 05 17 76 300 steht den Menschen wochentags von 9 bis 16 Uhr ein Team von rund 50 Freiwilligen bereit, um telefonische Ersthilfe zum Ortstarif zu leisten.

GEDENKMESSEN MAI 2020

Fr. 01.05 07:30 Uhr	Christine Ornezeder für † Mutter Theresia Ornezeder, sowie für † Tante Anna Gaderbauer
So. 03.05 09:30 Uhr	Bertaund Anton Eschelböck für † Bruder und Schager, sowie Gerhard und Lisa Eschlböck für † Firmpaten u. Onkel Friedrich Hager Friedi und Stefan für † Ehemann und Vater Willi Platzek Fam. Brunner für † Sohn Herbert FF St. Willibald für † Kameraden
Di. 05.05. 19:00 Uhr	Fam. Johann und Silvia Zauner, sowie Friedrich u. Maria Reitinger für † Cousine Anneliese Haslinger Maria Haslinger für † Ehemann u. Vater und Sohn Johann Haslinger
Fr. 08.05. 07:30 Uhr	Fam. Schutzer, Hamedinger und Neuböck für † Onkel Josef Oberauer
So. 10. 05. 09:30 Uhr	Marianne mit Kindern für † Mutter und Oma Hedwig Hintermaier Platzek Hermine für † Gatten, Vater und Großvater Gottfried Platzek Fam. Christian Platzek für † Onkel und Firmpaten, sowie Fam. Martin Platzek für † Onkel Willi Platzek Bettina, Kurt, Darlin und Jara für † Vater, Schwiegervater, Schwager und Opa Helmut Jehli Josef und Rosi Augustin für † Mutter und Großmutter Rosa Oberauer und alle † Angehörigen
Di. 12. 05 19:00 Uhr	Fam. Anita und Rupert Nachbauer mit Kindern für † Mutter und Oma Fam. Lindmayr für † Nachbarn Alexander Wörndl
Fr. 15. 05 07:30 Uhr	Berta und Marianne für † Freundin Karoline Hamedinger
So. 17. 05 09:30 Uhr	Johannes Süß für † Vater, sowie Fam. Wasner für † Freund Friedrich Süß
Fr. 22. 05 07:30 Uhr	Johann und Maria Exenschläger für † Eltern und Geschwister
So. 24. 05. 09:30 Uhr	Maria Entholzer als Taufpatin für † Karl Diermaier
Di. 26. 05. 19:00 Uhr	Fam. Hintermaier Andreas und Simone Stuhlberger für † Nachbarn, sowie Firma Auto Steindl für langjährigen Mitarbeiter Helmut Jehli
Fr. 29. 05 07:30 Uhr	Fam. Radlmair für † Nachbarin Anneliese Haslinger
So. 31. 05. 09:30 Uhr	Fam. Brunner für beiderseits † Eltern, Schwiegereltern und alle † Angehörigen
Fr. 05. 06. 07:30 Uhr	Fam. Johannes und Monika Bachmaier, sowie Fam. Maier für † Friedrich Süß Resi und Robert Sattlberger für † Anneliese Haslinger
Di. 09.06. 19:00 Uhr	Leopoldine Grömer für † Schwester Karoline Hamedinger, sowie Margarethe und Annemarie für † Karoline Hamedinger
Fr. 12. 06. 07:30 Uhr	Neulinger Katharina mit Kindern für † Schwägerin, sowie Fam. August und Elfriede Hager für † Hedwig Hintermaier
Di. 16. 06. 19:00 Uhr	Fam. Manfred und Burgi Maier mit Evi, Leonie u. Freund, sowie Fam. Johann Zauner (Hub) für † Nachbarn Friedrich Hager
Fr. 19. 06. 07:30 Uhr	Berta Beinstingl mit Familie für † Nachbarin Theresia Ornezeder Fam. Stuhlberger für † Eltern, Schwiegereltern u. Großeltern Anna u. Franz Macherhammer

IMPRESSUM:

MITEINANDER UNTERWEGS:

Pfarrblatt der Pfarre St. Willibald. Medieninhaber (Alleininhaber), Herausgeber und Redaktion: Pfarramt St. Willibald
 Verlags- und Redaktionsanschrift: A-4762 Hauptstrasse 32, Tel.: 07762/2803.
 Hersteller und Druckerei: Werbeagentur Direttissima GmbH, Passauerstrasse 18, 4780 Schärding am Inn.
 Verlagsort: St. Willibald
 MITEINANDER UNTERWEGS ist Mitteilungsblatt, Informations- und Kommunikationsorgan der Röm. Kath. Pfarre St. Willibald und dient zur Förderung der pfarrlichen Gemeinschaft

GEDENKMESSEN MAI/JUNI 2020

So. 21. 06. 09:30 Uhr	Fam. Haslinger und Hansbauer für † Nachbarn, sowie Straßenmeisterei Raab für † Josef Oberauer Fam. Ecker und Wiesinger für † Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma Rosa Steininger
Di. 23. 06. 19:00 Uhr	Maria Haslinger für † Eltern und Schwiegereltern
Fr. 26. 06. 07:30 Uhr	Günther und Hedi Lay für † Freund, sowie die Kanasterrunde für † Willi Platzek Fam. Leopold Haslinger für † Ehefrau und Mutter Anneliese Haslinger
So. 05.07. 09:30 Uhr	Fam. Hedi und Günther Lay für † Mutter, Schwiegermutter, Oma und Urlioma Hedwig Hintermaier Theresia Oberauer für † Gatten Josef Oberauer und alle † Angehörigen
Di. 07. 07. 19:00 Uhr St. Jakob	Maria Haslinger, sowie Lautner Matthias für † Friedrich Süß
So. 12.07. 09:30 Uhr SM	Monika und Josef Mileder für † Mutter und Schwiegermutter Karoline Hamedinger
Di. 14. 07. 19:00 Uhr St. Jakob	Anna Ringer für liebe Freundin, sowie Maria Ringer und Anna Haderer für † Nachbarin Theresia Ornezeder
Fr. 17.07. 07:30 Uhr	Frieda Geisberger u. Fam. Huber für † Nachbarn, sowie Seniorenring für † Mitglied Friedrich Hager
So. 19.07. 09:30 Uhr SM	Schopf Barbara und Hans mit Alexander für † Vater, Schwiegervater und Opa Willi Platzek, sowie die Silvesterrunde für † Willi Platzek

Die aufgeschriebenen Messen werden selbstverständlich gelesen. Die Beteiligung an den hl. Messen ist bis auf weiteres noch nicht möglich. In Gedanken kann man aber dabei sein, wenn für die lieben Verstorbenen bei den Messen gebetet wird. Sobald wieder eine Beteiligung an den Gottesdiensten möglich ist, wird das auch bekanntgegeben oder ist aus den Medien zu entnehmen.

Wenn im Juli schon Gottesdienstbesuche möglich sind, sind die Dienstagabendmessen wieder in St. Jakob.

Gebet in der Corona-Krise

Herr, wir bringen dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den ÄrztInnen und ForscherInnen Weisheit und Energie,
allen Krankenschwestern und Pflegern Kraft in dieser extremen Belastung.
Den PolitikerInnen und MitarbeiterInnen der Gesundheitsämter Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind, alle, die von Angst überwältigt sind,
um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen dir alle, die in Quarantäne sein müssen,
sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.
Berühre die Herzen mit deiner Sanftheit.
Wir beten, dass diese Epidemie abschwilt,
dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.
Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist,
dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können,
dass du allein ewig bist,
dass im Leben so Vieles unwichtig ist, was oft laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so Vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen dir. Amen.

(Johannes Hartl, Gebetshaus Augsburg)